



Fotos: Johann Michael Bruhn

LDI als role player: An der Station „Umgang mit Medien“ trat der Leiter der Informationsarbeit beim Landeskommmando Baden-Württemberg, Oberstleutnant Michael Johannes Becker, zusammen mit „Kameramann“ Oberstleutnant d.R. Lars-Patrick Berg als Fernsehreporter auf

Übungszweck: Öffentlichkeitsarbeit

Statt Tarnung wie beim Namensgeber war bei der diesjährigen Nachtpatrouille „Uhu“ der Kreisgruppe Mittlerer Neckar öffentlichkeitswirksames Auftreten angesagt: Die Bevölkerung war zu den sechs Ausbildungsstationen eingeladen worden

Von Johann Michael Bruhn

Seiner Namensgebung entsprach der diesjährige „Uhu“ kaum. Der große nächtliche Jäger (*Bubo bubo*) gab seit 1986 einer Nachtpatrouille als Reservistenwettkampf seinen Namen. Wie vor zwei Jahren stand wieder Ausbildung im Erweiterten Ausbildungsspektrum (EAS) der Bundeswehr auf dem Programm. Diese Weiterbildung für Reservisten und Nach- und Vorbereitung für Wettkämpfe fand tagsüber im Stadtgebiet von Waldenbuch statt, also zur Ruhezeit der Großeule.

Die öffentliche Ankündigung war auch hilfreich, denn wer unvorbereitet mit Gewehren und Pistolen bewaffnete Soldaten auf dem Hof der Oskar-Schwenk-Schule sieht oder etliche Blindgänger auf dem Spielplatz südlich der Mozartstraße, hätte falsche Schlüsse ziehen können. Auf dem Schulhof zeigten Feldjäger Fahrzeug- und Personenkontrolle und übten dies mit den Reservisten ein. Auf dem Spielplatz ging es um die Erkennung von Kampfmit-teln und die erforderlichen Schutzmaß-nahmen. Weniger gut sichtbar waren die Kampfmittel an der Station Patrouille in

Form von IED (improvised explosive device), also unkonventionelle Spreng- oder Brandvorrichtungen: Sieht aus wie eine Konservendose, ist eine Konservendose, aber mit welcher Füllung? Außer diesen Gefahren längs des Weges waren etwas abseits in den Büschen einige Klappfallscheiben platziert, die als feindliche Schützen anzusprechen waren.

Die Zivil-Militärische Zusammenarbeit konnte bei der Freiwilligen Feuerwehr Waldenbuch geübt werden: Umgang mit langen Leitern und Knoten für Personen



Hat man den „Verletzten“ erst einmal auf den drei Knien abgesetzt, geht es viel leichter

und Materialtransport. In den Räumen des Deutschen Roten Kreuzes erhielten die Reservisten Einweisung in den Einsatz von Trage und Tragetuch und übten dies. Da die Posttraumatischen Belastungsstörungen (PTBS; engl.: Posttraumatic Stress Disorder, PTSD) bei Einsatzsoldaten wohl häufiger und langwieriger als körperliche Verletzungen sind, gab Oberstabsarzt d.R. Daniel Renne hierzu eine hilfreiche Einweisung. Frostige Temperaturen und vereiste Wege hielten die Besucherströme zwar klein, in der sechsten Station wurde aber dennoch fleißig Öffentlichkeitsarbeit geübt, hier mit dem Schwerpunkt „Umgang mit Medien“.

Der vom Landeskommmando zur Dienstaufsicht eingeteilte Oberstleutnant Reinhard Hirzel, selbst Reservist, zeigte sich sehr zufrieden. Insbesondere auch deshalb, weil nach der letzten Vorstandswahl bei der Kreisgruppe Mittlerer Neckar diese Aufgaben Major d.R. Gernot Gaiser als Leitender und Oberstleutnant d.R. Robin Weigt als Beauftragter Militärische Ausbildung neu übernommen hatten.

Aus der Regionaler Initiative wächst eine RSU-Kompanie auf

Den Lohn für ihr über lange Jahre währendes Engagement haben die Männer der Regionalen Initiative für Reservisten Baden-Württemberg (RegIniRes) jetzt geerntet: Oberstleutnant (Oberstlt) Ludwig Simmel, Reservistendienst leistender Stabsoffizier für Reservistenangelegenheiten beim Landeskommmando Baden-Württemberg, übergab dem Leiter, Hauptfeldwebel d.R. (HptFw) Dieter Herbert, die Zertifizierungsurkunde. Mit ihr wird formell anerkannt, dass die Initiative auch weiterhin einen wichtigen Beitrag leisten wird, obwohl zahlreiche Kameraden schon jetzt für einen Zug der zukünftigen Regionalen Sicherungs- und Unterstützungskompanie „Odenwald“ vorgesehen sind. Die Aufstellung der Kompanie soll am 8. März 2013 in Walldürn erfolgen.

Aus Anlass der Zertifizierung der RegIniRes waren Reservistinnen und Reservisten der Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald in der Carl-Schurz-Kaserne in Hardheim angetreten. Simmel hob die Bedeutung der regional engagierten Reservisten hervor, die bei der Aufstellung der ersten baden-württembergischen Regionalen Sicherungs- und Unterstützungskompanie mit einem geschlossenen Zug den Kern dieser neuen Einheit der Territorialen Reserve in der Region Rhein-Neckar-Odenwald bilden würden.

Jörg Hildenbrand, Major d.R. und für militärische Ausbildung zuständiger Stellvertreter der Landesvorsitzender, sprach den Beteiligten seinen Dank aus: An erster Stelle dem „Gründungsvater“, Oberstlt a.D. Karl-Heinz Flach, und dem heutigen Leiter der Reservisten-Arbeitsgemeinschaft (RAG), HptFw Herbert, daneben auch dem für die Sanitätsausbildung zuständigen Flottillenarzt d.R. Claus Kuhn sowie den Ausbildungsleitern HptFw d.R. Rudi Joho und Oberfeldwebel d.R. Markus Gessler. Sie stünden stellvertretend für alle in der RAG engagierten Reservisten und Reservistinnen der Kreisgruppe



Foto: Gerd Teßmer

Die Zertifizierungsurkunde an die Regionale Initiative für Reservisten Baden-Württemberg übergab Oberstleutnant Ludwig Simmel (4.v.l.), Stellvertreter des Kommandeurs Landeskommmando Baden-Württemberg, an den Leiter der Initiative, Hauptfeldwebel d.R. Dieter Herbert (l.). Mit dabei: Stellvertretender Landesvorsitzender Jörg Hildenbrand (2.v.l.), Kreisvorsitzender Wilfried Meißner (3.v.l.), der Initiator und ehemalige Kreisvorsitzender Karl-Heinz Flach (2.v.r.), Stellvertretender Kreisvorsitzender Gerd Teßmer (r.) und (im Hintergrund) Mitglieder der Reservistenarbeitsgemeinschaft „Hilfeleistung im Innern“

Rhein-Neckar-Odenwald, sagte Hildenbrand. „Ohne ihre bewährte Arbeit über die Jahre hinweg wäre der Erfolg dieser ehrenamtlichen Initiative nicht möglich gewesen“, bekräftigte er.

Der Kreisvorsitzende, Oberstlt d.R. Wilfried Meißner, dankte Simmel und Hildenbrand in seinem Grußwort für die langjährige, wohlwollende Unterstützung beim Aufbau der RAG Hilfeleistung im Innern Rhein-Neckar-Odenwald und bei ihrer Transformation im Rahmen des Modellversuchs zur „RegIniRes Baden-Württemberg“. Mit der formellen Anerkennung und der Übergabe der vom Kommandeur Landeskommmando, Oberst Michael Kuhn, und dem Vorsitzenden der Landesgruppe, Oberstlt d.R. Ralf Bodamer, unterschriebenen Zertifizierungsurkunde sei nun ein wichtiger Meilenstein erreicht worden. Denn neben ihrem Einsatz mit Teilen in der RSUKp werden alle Reservisten der RAG auch zukünftig wichtige Aufgaben in der Ausbildung von Reservisten und Reservistinnen wahrnehmen.

Die Vorgeschichte der Regionalen Initiative reicht fast bis in die Gründerjahre

des Reservistenverbandes zurück. Seine Erfahrungen aus dem Einsatz bei der Jahrhundertflut 1962 in Hamburg hatten den damaligen Kreisvorsitzenden Oberstlt a.D. Karl-Heinz Flach veranlasst, eine RAG „Hilfeleistung im Innern“ mit dem Aufgabenbereich Katastrophenschutz ins Leben zu rufen. Die Idee war bei den Neckar-Odenwälder Reservisten, aber auch beim zuständigen Landrat in Mosbach und den örtlichen Hilfsorganisationen, auf großes Interesse gestoßen.

Schon wenige Jahre und zahlreiche Ausbildungsveranstaltungen später fand in Mosbach eine erste gemeinsame Katastrophenschutzübung statt. Nach deren erfolgreichen Abschluss zeigte sich auch der damalige Innenminister des Landes Baden-Württemberg, Heribert Rech, von der Einbindung der Reservisten in die Sicherheitsvorsorge überzeugt. Aus der RAG „Hilfeleistung im Innern“ war während des gleichnamigen Modellversuchs und im Rahmen einer vertrauensvollen Zusammenarbeit von Kreis- und Landesgruppe die nun zertifizierte RegIniRes Baden-Württemberg hervorgegangen.

(red)

Hans-Jürgen Fedchenheuer unerwartet verstorben

Die Gienger Reservisten trauern um ihren Ehrenvorsitzenden Oberfeldwebel d.R. Hans-Jürgen Fedchenheuer, der am 26. Dezember 2012 unerwartet im Alter von 67 Jahren verstarb. Er war Gründungsmitglied der Reservistenkameradschaft (RK) Giengen und wurde 1974 zu ihrem Vorsitzenden gewählt, ab 1980 auch zum Stellvertretenden Vorsitzenden der Kreisgruppe Ostwürttemberg. 1994 folgte die Wahl zum Stellvertretenden Vorsitzenden der Bezirksgruppe Stuttgart.



Foto: Wolfgang Baisch

Seit 1999 war Fedchenheuer Ehrenvorsitzender der RK Giengen. Vom Reservistenverband wurde er 2004 mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet. 2008 wurde sein Engagement mit der Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Mit Oberfeldwebel d.R. Hans-Jürgen Fedchenheuer verliert die Reservistenkameradschaft Giengen einen verdienstvollen Kameraden. Sie wird ihm ein ehrendes Angedenken bewahren.
Ursula Gerschewski

PFULLENDORF / BERLIN (hrr) – Eine mehrtägige Reise führte 28 Senioren 60+ aus der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben nach Berlin. Höhepunkt war ein Besuch im Deutschen Bundestag bei Josef Rief MdB, der den Wahlkreis Biberach an der Riß im Bundestag vertritt, und ein Gedankenaustausch mit dem Bundestagsabgeordneten und Präsidenten Reservistenverband Roderich Kiese-wetter. In der Landesvertretung Baden-Württemberg erläuterte der Presse- und Öffentlichkeitsbeauftragte Ulrich Rapp



Foto: Harry-Koif Ropertz

Dominik Nelke von „Berliner Unterwelten“ e.V. nennt den Teilnehmern Verhaltensregeln für die Bunkerbesichtigung

die Funktion der Berliner Repräsentanz des Landes. Abstecher in den Untergrund von Berlin und zur Gedenkstätte Hohenschönhausen erinnerten an die jüngere Geschichte.

KONSTANZ (hrr) – Im Konstanzer Inselhotel findet am 22. Juni 2013 der 20. Internationale Sommer-nachtsball der Bodensee-Offiziere statt. Neben den Militärs werden wieder zahl-

reiche Gäste aus Kultur, Wissenschaft, Industrie und Politik zum Jubiläumsball erwartet. In der Jubiläumsschrift wird nicht allein auf 20 Jahre Ballgeschichte zurück geblickt, sondern auch die erstaunlich weit zurückreichenden Wurzeln dieses Balls aufgezeigt. Der Ball wird unter Federführung der Landesgruppe Baden-Württemberg im Reservistenverband und dem Museumsverein für internationale Militärgeschichte des Bodenseeraumes e.V. ausgerichtet und steht allen Dienstgradgruppen offen. Anmeldung über <http://www.offiziersball.ch/>

STUTTGART (jmb) – Mit über 460 von 500 möglichen Punkten übernahmen die beiden Hauptgefreiten d.R. Klaus Schöner (Esslingen) und Helmut Hugger (Altshausen) die Führung in der Einzelwertung des letztjährigen 26. Reservistensportwettkampfes (RSW) in der Landesgruppe Baden-Württemberg. Auch der Drittplatzierte, Fahnenjunker d.R. Bernd Stiegelmeier (Walldürn), schaffte es noch in diese Leistungsklasse und gehört wie Schöner und Hugger zu den über Sechzigjährigen. An die Spitze der 21 Mannschaften schaffte es die Mannschaft der Reservistenkameradschaft (RK) Walldorf mit 1601 Punkten, gefolgt von der RK Altshausen mit 1451 Punkten. RK Weinheim 1 und Reserve Unteroffiziers Corps (RUC) Reutlingen 1 kamen beide auf 1371 Punkte. Der RSW wird jährlich als „Fernwettkampf“ nach den Bestimmungen für den Erwerb des Deutschen Sportabzeichens durchgeführt.

Die Landesgruppe trauert um ihre Toten

Albrecht, Horst	Generalmajor a.D.	RK Sigmaringen	Malchow, Hans-Hartwig	Oberstabsfeldwebel d.R.	RK Karlsruhe
Baur, Paul	Stabsunteroffizier d.R.	RK Biberach	Maute, Klaus	Förderer	RK Albstadt
Bierbrauer, Brigitte	Förderer	RK ResOffz Donau-Iller	Mühleck, Claus-Peter	Oberstleutnant d.R.	RK Löffelstelzen
Bühl, Adolf	Gefreiter d.R.	RK Crailsheim	Neugum, Bernhard	Obergefreiter d.R.	RK Steinlach-Wiesaz
Fedchenheuer, Hans-Jürgen	Oberfeldwebel d.R.	RK Giengen	Reiter, Hans-Joachim	Feldwebel d.R.	RK Neckar-Alb
Flügel, Hans-Theo	Förderer	RK Filder	Ritterhofer, Roland	Obergefreiter d.R.	RK Kraichtal
Franke, Klaus	Oberfeldwebel d.R.	RK Bretten	Rogel, Helmut	Bootsmann d.R.	RK Göppingen
Gissa, Achim	Oberleutnant d.R.	RK Saulgau	Sachs, Monika	Förderer	RK Schutterwald
Gomolla, Josef-Joachim	Gefreiter d.R.	RK Stuttgart-Vaihingen	Schell, Marc	Hauptfeldwebel	RK Bödigheim
Ide, Horst	Förderer	RK Bruchsal			